

Das in Bad Arolsen verwahrte Dokumentenmaterial

Das bessere Verständnis für die in Bad Arolsen verwahrten Dokumente bedingt einen kurzen Einblick in die Vielfalt derselben. Entsprechend der unterschiedlichsten Provenienzen gestaltet sich auch die Verschiedenartigkeit bezüglich Material und Inhalt. Infolge der erst nach dem Krieg erfolgten Ratifizierung der IV. Genfer Konvention sowie der beiden Zusatzprotokolle durch eine Mehrheit der Staatengemeinschaft betreffen die beim ISD vorliegenden Unterlagen ausschließlich den nachfolgenden Personenkreis:

- ▶ Deutsche und Nichtdeutsche, die in nationalsozialistischen Konzentrationslagern oder Gefängnissen inhaftiert waren,
- ▶ Nichtdeutsche, die während des Zweiten Weltkrieges auf dem Gebiet des Dritten Reiches zur Arbeit eingesetzt wurden,
- ▶ und nichtdeutsche verschleppte Personen (DP's), die nach dem Krieg von den Hilfsorganisationen betreut wurden.

Als operativer Suchdienst musste der ISD eine eigene Ordnung schaffen, um in der Lage zu sein, die Anfragen der ehemaligen Verfolgten möglichst schnell zu beantworten. In 17 verschiedenen Unterlageneinheiten sind Informationen der Verfolgung von der Verhaftung über Transporte, Aufenthalte in Lagern bis hin zur Betreuung nach dem Krieg einschließlich der Rückkehr oder Auswanderung festgehalten. Mehrfachregistrierungen von ein und derselben Person sind deshalb nichts Außergewöhnliches. Trotz der enormen Masse an Dokumenten kann bei weitem kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden, da zahlreiche Un-

terlagen infolge der Kriegswirren oder später nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen vor einer möglichen Weitergabe nach Arolsen vernichtet wurden.

Im wesentlichen lassen sich die Unterlagen nach Informationsinhalten in drei Kategorien aufteilen.

- Kategorie I: Originalunterlagen der Konzentrationslager, Ghettos, anderer Inhaftierungslager und Gefängnisse.
- Kategorie II: Erfassungsunterlagen über Ausländer aus der Kriegszeit.
- Kategorie III: Dokumente über Registrierungen von Ausländern aus der Nachkriegszeit.

Bei **Kategorie I** handelt es sich also vorwiegend um die Registrierungen in den Haftstätten:

1. Einzeldokumente

(Konzentrationslager und Ghettos) wie Häftlingspersonalbogen oder -karten, Effektenkarten bzw. -verzeichnisse, Revierkarten, Arbeitseinsatzkarten, Postkontrollkarten, Geldverwaltungskarten und Schreibstubenkarten. Diese wurden für jeden Häftling ausgestellt und enthalten die Personalien, Verhaftungsdaten, medizinische Befunde usw.

2. Sammelerfassungen

(Konzentrationslager und Ghettos) wie z. B. Zugangsbücher oder -listen, Veränderungsmeldungen, Transportlisten, Listen der Lagerarztuntersuchungen, Prämielisten, Blockverlegungen und Häftlingskrankbau-Listen.

3. Registrierungen bei der Befreiung

(Konzentrationslager): Anlässlich der Befreiung von den alliierten Truppen aufgestellte namentliche Verzeichnisse der befreiten Häftlinge und die "Military Government of Germany Concentration Camp Inmates Questionnaires".

4. Gestapo-Unterlagen

(Gefängnisse), welche sich in

- Deportationsunterlagen, die z. B. Juden aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der ehemaligen Tschechoslowakei betreffen, sowie
 - Gefängnisunterlagen, die der Erfassung vorwiegend nichtdeutscher Insassen in den Haftstätten entsprechen,
- aufgliedern.

Bei der **Kategorie II** handelt es sich um Kriegszeitunterlagen:

1. Einzeldokumente

Arbeitsbücher und Arbeitskarten, Karteikarten der Renten- und Invalidenversicherung, der Krankenversicherungen, der Firmen, der Organisation Todt sowie Personenstandsurkunden.

2. Sammelerfassungen

Diese betreffen Registrierungen von Angehörigen der Vereinten Nationen und anderer Ausländer. Gemäß Befehl Nr. 163 der Besatzungsmächte an alle deutsche Stellen musste unmittelbar nach dem Krieg in allen vier Besatzungszonen eine rückwirkende Erfassung sämtlicher sich in der Zeit von 1939 bis 1945 – außerhalb von Konzentrationslagern und Gefängnissen – auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland aufhaltenden Ausländer erfolgen.

Die **Kategorie III** betrifft Nachkriegszeitunterlagen:

1. Einzeldokumente

DP-Registrierungskarten, DP-Ausweise, Überprüfungsbögen über den Antrag auf Unterstützung, die sogenannten C/M 1-Bögen und Krankenakten.

2. Sammelerfassungen

Emigrations-, Schiffs- und Fluglisten, Registrierungen in den DP-Lagern sowie Erfassungslisten über die Repatriierungen.